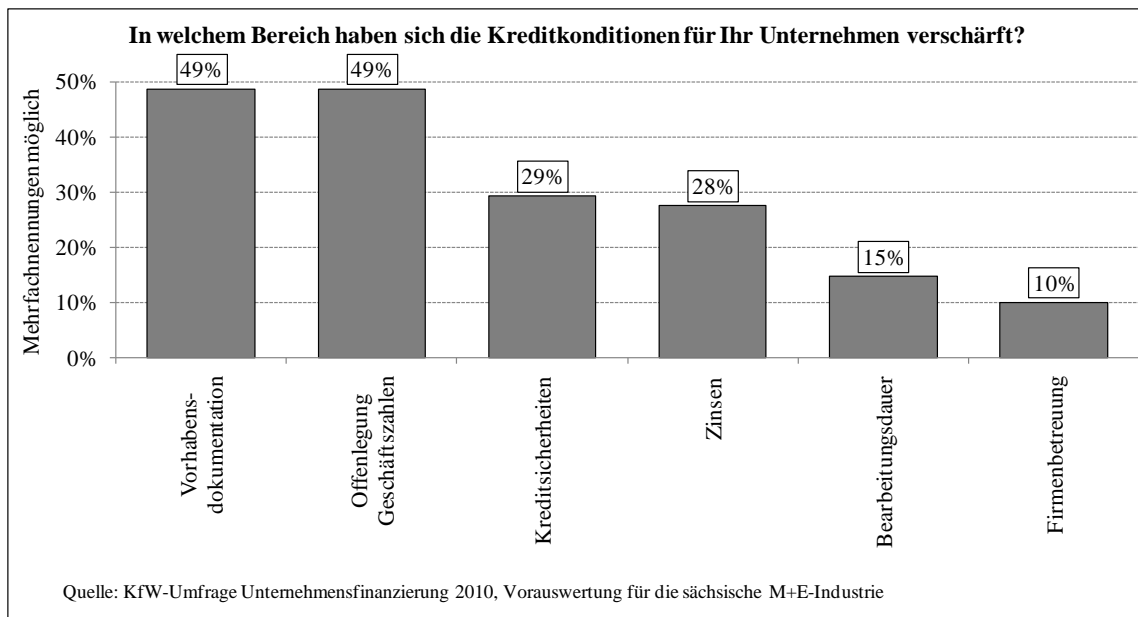


Umfrage: Fremdfinanzierung schwerer – aber noch keine Kreditklemme

Aufgrund der wirtschaftlichen und finanztechnischen Rahmenbedingungen sind die Unternehmen aktuell mit einem herausfordernden Umfeld bei der Kreditaufnahme konfrontiert. Vor diesem Hintergrund haben KfW und Wirtschaftsverbände eine deutschlandweite Umfrage zur Unternehmensfinanzierung 2010 gestartet. Die Vorauswertung der Antworten sächsischer M+E-Unternehmen zeigt, dass die Anforderungen an Unternehmen zur Erteilung eines Kredites zwar gestiegen sind, aber aktuell keine Kreditklemme in der sächsischen M+E-Industrie existiert.



30 Prozent der Betriebe berichten über eine schwierigere Kreditaufnahme im Vergleich zum letzten Jahr, 65 Prozent sehen gleiche Bedingungen. Am deutlichsten haben sich die Anforderungen der Banken an die Dokumentation und Offenlegung von Geschäftszahlen erhöht. Die Kreditzinsen sind demgegenüber im Saldo sogar gefallen. 10 Prozent der Betriebe berichten von Problemen, überhaupt Kredite zu bekommen; 9 Prozent haben eine Ablehnung ihres Investitionskredites erfahren. Damit war die Wirtschaftslage und nicht der Kreditzugang Hauptgrund für eine Investitionsverschiebung, wobei die Investitionsaktivitäten auch Dank der Fördermöglichkeiten stabil blieben. Basis für den angesichts des wirtschaftlichen Umfeldes zufriedenstellenden Kreditzugang sind die betrieblichen Anstrengungen der letzten Monate. 17 Prozent der sächsischen M+E-Unternehmen berichten über eine fallende Eigenkapitalquote im vergangenen Jahr, während 39 Prozent selbige steigern konnten. Vor dem Hintergrund der Schwere der Wirtschaftskrise ist dies erstaunlich, zeigt aber, dass die Unternehmen rechtzeitig Vorkehrungen getroffen haben. Ergebnis dessen ist ein im Saldo besseres Rating (26 Prozent „verbessert“ gegenüber 19 Prozent „verschlechtert“) der Unternehmen der sächsischen Metall- und Elektroindustrie.

Weitere Informationen zu aktuellen Rahmenbedingungen für die Unternehmensfinanzierung geben die SACHSENMETALL-Veranstaltungen am 23. und 24.03.10 in Dresden und Chemnitz.

Ansprechpartner für diese Chef-Info: Lars Kroemer, Tel. (03 51) 2 55 93 39